



Zukunft? Machen wir!

Wie die ver.di-Jugend für gute Ausbildung kämpft

SOS Sozialstaat – Jetzt
kommt es auf uns alle an

Inhalt

Editorial	2
Impressum	2
Menschen I Meinungen I Meldungen	3
SOS Sozialstaat Jetzt kommt es auf uns alle an	4–5
 Titelthema Zukunft? Machen wir! Die ver.di-Jugend	6–10
Termine	11–12

IMPRESSUM

bewegen Nr. 5/2026, 25. Jahrgang
Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Bundesvorstand: Frank Werneke, Andrea Kocsis
Redaktion: Rory Linton, Melinda Keufer, Sibylle Kyeck
Kontakt & Anzeigenverkauf: bewegen.psl@verdi.de
Redaktionsanschrift: ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr
Druckauflage: 196.637
Gestaltung: datagraphis GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de
Druck: Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Titelfoto: Tom Ott

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 6/2026 4. November 2026

VERSANDBEGINN

Ausgabe 6/2026 27. November 2026



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²



Liebe Kolleg*innen,

seit August haben viele junge Menschen spannende und aufregende Wochen erlebt. Den ersten Schultag – dieses Mal wahrscheinlich ohne Schultüte – und dann den ersten Tag im Betrieb. Viele haben eine Ausbildung begonnen oder sind in ein duales Studium gestartet.

Plötzlich ist vieles neu: die Abläufe im Betrieb, die Kolleg*innen, die ersten eigenen Aufgaben und ein Alltag, der ganz anders funktioniert als in der Schule. Für die allermeisten ist es die erste Erfahrung im Berufsleben. Da gibt es viel zu entdecken, viel zu lernen, und wahrscheinlich auch einiges, das erst einmal den Kopf rauchen lässt. Die duale Ausbildung verbindet praktische Erfahrungen im Betrieb mit theoretischem Wissen in der Berufsschule. Das deutsche Ausbildungssystem wird deshalb immer wieder als Erfolgsmodell präsentiert. Und das kann es auch sein, wenn die Voraussetzungen stimmen.

Denn Auszubildende müssen tatsächlich ausgebildet werden. Sie sind keine billigen Arbeitskräfte, die dauerhaft Lücken im Personalplan stopfen sollen. Gute Ausbildung braucht qualifizierte Ausbilder*innen, ausreichend Zeit für Anleitung und Betreuung, moderne Berufsschulen und gute Lernbedingungen. Und natürlich muss die Ausbildungsvergütung zum Leben reichen. Mit dieser Schwerpunktausgabe werfen wir deshalb einen genaueren Blick auf die Ausbildung in unserer Branche.

Kannst du dich noch an deine ersten Tage im Betrieb erinnern? Vielleicht auch daran, wie du damals auf eine Gewerkschaftsmitgliedschaft angesprochen wurdest? Wenn bei euch neue Auszubildende anfangen, nimm dir die Zeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Erzähl ihnen, warum es sich lohnt, bei ver.di Mitglied zu sein, welche Rechte sie haben und wo sie Unterstützung bekommen. Und du kannst ihnen natürlich auch dieses Magazin mit vielen nützlichen Informationen für Azubis in die Hand drücken.

Allen neuen Auszubildenden wünschen wir viel Erfolg für ihren Start ins Berufsleben!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Rory Linton,
Bereichsleiter Mitgliederkommunikation



TARIFUPDATE

Die ver.di-Mitglieder bei der **DP InHaus Services GmbH** erhalten zum 1. Oktober 2026 den zweiten Schritt aus der Tarifrunde 2025. Dies bedeutet, dass die Entgelte um 2,4 Prozent erhöht werden. Bereits zum 1. September 2025 wurden die Entgelte um 2,6 Prozent, mindestens jedoch um 75 Euro erhöht. Die Auszubildenden erhalten die gleichen Erhöhungen inhalts- und zeitgleich. Der Tarifvertrag hat noch eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2027.

Die Arbeitnehmer*innen im **Speditions-, Logistik- und Transportgewerbe in Nordrhein-Westfalen** erhalten zum 1. Oktober 2026 den dritten Erhöhungsschritt aus der Tarifrunde 2024. Danach steigen die Löhne und Gehälter um weitere 4,0 Prozent, mindestens jedoch um 120 Euro. Bereits zum 1. Oktober 2024 wurden die Löhne und Gehälter um 5,7 Prozent erhöht und um weitere 4,3 Prozent, mindestens jedoch 120 Euro, zum 1. Oktober 2025. Zum 1. Oktober 2026 werden die Auszubildungsvergütungen um jeweils 70 Euro erhöht. Der Tarifvertrag läuft noch bis zum 28. Februar 2027.

In Thüringen erhalten zum 1. Oktober 2026 die Beschäftigten im **Logistikbereich** eine Erhöhung von 3,4 Prozent. Dies ist der zweite von insgesamt drei Erhöhungsschritten. Bereits zum 1. Januar 2026 wurden die Entgelte um 3,7 Prozent erhöht, und im nächsten Jahr erfolgt eine weitere Erhöhung zum 1. Juni 2027 von 2,9 Prozent. Der Tarifvertrag hat noch eine Laufzeit bis zum 31. August 2027.

Im Tarifbereich Sachsen erhalten die Beschäftigten im **Logistikbereich** zum 1. November 2026 eine Erhöhung von 3,4 Prozent, nach bereits 3,7 Prozent zum 1. Januar 2026. Im Jahre 2027 kommen dann nochmal am 1. Juli 2027 2,9 Prozent dazu. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027.

TARIFRUNDE DP AG 2027

Deine Verhandlungen beginnen hier



Foto: ver.di

Anfang 2027 startet die Tarifrunde bei der Deutschen Post AG. ver.di verhandelt dann mit dem Arbeitgeber über eure Entgelte. Klar ist: Eure harte und wichtige Arbeit muss besser bezahlt werden! Bevor die Tarifkommission die Forderung beschließt, seid ihr gefragt. Was ist euch in dieser Tarifrunde besonders wichtig? Macht im November 2026 bei der Tarifrundebefragung mit! Wir rufen alle ver.di-Mitglieder bei der Deutschen Post AG zur Teilnahme auf. Durchgeführt wird die Befragung von den ver.di-Vertrauensleuten, den ver.di-Betriebsgruppen und den ver.di-Betriebsräten.

Von Berlin nach Chicago



Foto: Boris Bojilov

Fünf Tage Austausch, Diskussionen und internationale Solidarität: Berliner ver.di-Aktive bei Amazon waren im Juni bei der Labor Notes Conference in Chicago. Akini Akinfenwa aus dem Amazon-Verteilzentrum Berlin-Mariendorf berichtete dort von der Betriebsratsgründung 2023 und

dem Kampf um eine stärkere ver.di-Mehrheit – und bekam dafür Standing Ovationen. Die Erfahrungen aus Chicago nimmt die Delegation jetzt mit zurück in die Betriebe.

LANG-LKW

ver.di gegen weitere Ausweitung

Das Bundesverkehrsministerium will den Einsatz von Lang-Lkw ausweiten. Bestimmte Fahrzeuge mit bis zu 25,25 Metern Länge sollen bis Ende 2033 zugelassen bleiben, künftig soll auch Berlin befahren werden dürfen. ver.di lehnt die Pläne ab: Günstigere Straßentransporte könnten noch mehr Güter von der Schiene auf die Straße verlagern. Das belastet Klima, Beschäftigung und Infrastruktur. ver.di fordert stattdessen: mehr Güter auf die Schiene.



SOS SOZIALSTAAT

Warum wir jetzt gemeinsam das Fundament unserer Gesellschaft verteidigen müssen

Von Nord nach Süd, von Ost nach West: Für den 26. September hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund bundesweit zu Kundgebungen aufgerufen. Die Botschaft an die Bundesregierung war klar: Wir nehmen eure Reformen nicht hin.

Seit Monaten wird uns erzählt, der Sozialstaat sei zu teuer. Wir müssten den Gürtel enger schnallen. Die Konsequenzen kennen wir: länger arbeiten, später in Rente, mehr Befristungen, mehr Misstrauen. Die Lasten dieser Politik sollen die tragen, die ohnehin schon am meisten leisten, sprich die Arbeitnehmer*innen. Für uns ist klar: Der Sozialstaat muss bleiben, und er muss gerechter finanziert werden.

Der Protest geht deshalb auch die Kolleg*innen aus der Zustellung, aus den Brief- und Paketzentren und aus der Logistik an. Menschen, die dafür sorgen, dass die Wirtschaft in diesem Land

funktioniert, die Tag für Tag unverzichtbare Arbeit leisten. Doch genau sie trifft die „Reformagenda“ der Bundesregierung besonders hart. Das muss ein Ende



haben. Wir lassen uns den Sozialstaat nicht kaputtsparen! Die Politik will das Rentenalter weiter anheben. Sie will die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitrags-

jahren abschaffen. Sie will das Rentenniveau ab 2031 senken. Und sie will den Zugang zur Altersteilzeit erst ab 58 Jahren ermöglichen.

Viele Kolleg*innen erreichen die Regelaltersgrenze heute schon nicht. Und die, die es schaffen, sind oft nicht gesund. Nach 45 Jahren eingezahlter Arbeit ist es Zeit, in Würde und ohne Kürzungen in Rente zu gehen. Was es braucht, ist Respekt. Was es braucht, ist eine Rente, von der man leben kann. Was es braucht, ist ein Ruhestand ohne Angst. Alles andere ist Schikane.

Die Bundesregierung will die sachgrundlose Befristung auf bis zu 48 Monate ausweiten. Bis zu sechs Verlängerungen sollen möglich sein. Und die Regel, die eine sachgrundlose Befristung beim früheren Arbeitgeber ausschließt, soll aufgeweicht werden. Nach kurzer Unterbrechung kann es wieder von vorne losgehen. Das ist keine Flexi-

bilität. Das ist die gesetzliche Ausweitung prekärer Beschäftigung. Vier Jahre Unsicherheit bedeuten: keine Wohnung, die man sich traut zu mieten. Keine Lebensplanung, die hält. Keine ruhige Nacht. Gegenüber dem Arbeitgeber in unserer Branche werden wir klarstellen: Diese Praxis hat bei uns keinen Platz. Wer von Zusammenhalt im Betrieb spricht, muss sichere Arbeitsverhältnisse schaffen. Nicht auf Zeit setzen.

Wer krank ist, ist krank!

Jetzt soll auch noch die telefonische Krankschreibung abgeschafft werden. Ab dem ersten Tag soll wieder ein Attest vorgelegt werden. Die Botschaft ist klar: Wir werden unter Generalverdacht gestellt.

Wer bei Wind und Wetter unterwegs ist, weiß, was ein Körper leistet. Wer in der Halle steht, weiß, was er aushält. Und wer beides kennt, weiß auch: Die Krankheitsquote in unserer Branche ist hoch, weil die Arbeit hart ist. Weil sie körperlich an die Substanz geht. Weil sie psychisch zehrt.

Laut der AOK lag der Krankenstand in der Post-, Kurier- und Expressdienste-Branche bei 7,69 Prozent im Jahr 2024. Obwohl die Branche mit einem Durchschnittsalter von nur 38,2 Jahren zu den jüngeren gehört, werden Zusteller*innen fast doppelt so häufig wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen krankgeschrieben wie Beschäftigte anderer Berufe. Zu behaupten, diese Menschen wären nicht wirklich krank, ist absurd.

Psychische Krankheiten nehmen mit steigender Belastung auch noch zu. Was fällt der Bundesregierung als Antwort darauf ein? Ja, auch bei der psychotherapeutischen Versorgung zu kürzen. Das schafft keinen Aufschwung. Das schafft Misstrauen und Frust. Ärzt*innen warnen vor unnötiger Büro-



kratie, überlasteten Praxen und längeren Wartezeiten. Missbrauch wird dadurch nicht verhindert. Aber eine Kultur des Misstrauens wird zementiert.

Arbeitszeit: Der nächste Angriff rollt schon an

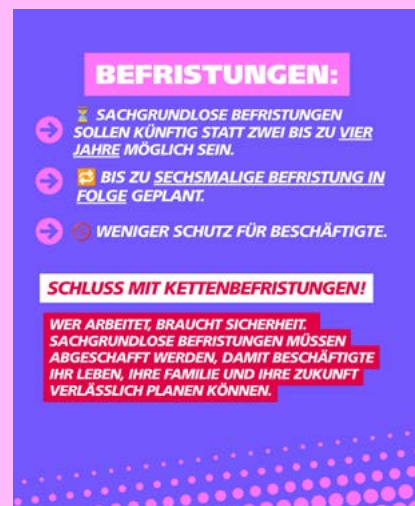
Die tägliche Höchstarbeitszeit soll durch eine wöchentliche ersetzt werden. Das würde deutlich längere Arbeitstage möglich machen. Für uns in körperlich und psychisch belastenden Berufen wäre das ein massiver Rückschritt.

Unsere hart erkämpften Tarifverträge schützen erst mal davor. Aber die geraten unter Druck, wenn die gesetzlichen Leitplanken fallen. Dann nutzen die Arbeitgeber die Spielräume. Dann kommen die Forderungen nach längeren Arbeitszeiten. Dann wird verhandelt über etwas, das heute nicht zur Debatte stehen kann. In unserer Branche arbeiten wir schon jetzt unter hohem Zeitdruck und enormer Belastung. Längere Arbeitstage machen das nicht besser. Sie machen es schlimmer.

ver.di sagt: Es reicht!

Mit ihrem „Herbst der Reformen“ legt die Bundesregierung die Axt an unsere soziale Sicherheit. Wir sagen klar: Finger weg von der Rente. Finger weg vom 8-Stunden-Tag. Keine Befristung auf vier Jahre. Schluss mit der Misstrauenskultur.

Ob auf der Straße oder im Betrieb: Wir bleiben nicht stehen. Wir werden uns weiter zur Wehr setzen, zusammen mit vielen anderen. Wir machen der Politik deutlich, dass wir diese Angriffe nicht hinnehmen.





Zukunft? Machen wir!

Wie die ver.di-Jugend für gute Ausbildung kämpft

Der Ausbildungsstart ist ein besonderer Moment im Leben vieler junger Menschen. Wir wollen fit machen zum Thema: Ausbildung, Beteiligung und deine Rechte im Betrieb! Damit dein Start ins Berufsleben reibungslos läuft.

Was darf ich? Welche Rechte habe ich? Wer hilft, wenn im Betrieb nicht alles rundläuft? Viele Fragen, zu denen wir auf den folgenden Seiten die Antworten liefern wollen.

Überall werden gut ausgebildete Fachkräfte gebraucht: in der Zustellung, in den Brief- und Paketzentren, in Speditionen, im Lager und überall sonst, wo Logistik am Laufen gehalten werden soll. Ausbildung bedeutet Zukunftssicherung: für die Beschäftigten, für die Unternehmen und für die Gesellschaft. Auszubildende sind keine billigen Arbeitskräfte und keine Lückenfüller im Personalplan. Sie haben Anspruch darauf, einen Beruf zu erlernen, begleitet zu werden und am Ende eine echte Perspektive nach der Ausbildung zu bekommen.

Post, Speditionen, Logistik: Diese Branchen bieten eine überraschend vielfältige Arbeitswelt. Dazu gehören unter anderem Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachlagerist*innen, Berufskraftfahrer*innen sowie verschiedene kaufmännische, technische und serviceorientierte Berufe.

Die JAV: Die Stimme der Jugend im Betrieb

Was alle verbindet, ist der gemeinsame Anspruch auf eine gute, faire und zukunftsfähige Ausbildung: Und genau dort beginnt die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Die JAV vertritt die besonderen Interessen der Jugendlichen und Auszubildenden. Wer in Schwierigkeiten gerät,

sollte sich also frühzeitig an die JAV wenden. Sie nimmt Anregungen und Beschwerden auf, setzt sich mit dem Betriebsrat für Verbesserungen ein und achtet darauf, dass Gesetze, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Ausbildungspläne eingehalten werden. In Betrieben mit Betriebsrat kann eine JAV gewählt werden, wenn mindestens fünf Jugendliche oder Auszubildende beschäftigt sind. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten unter 18 Jahren sowie alle Auszubildenden. Und auch dieses Jahr wird zwischen Oktober und November wieder gewählt. Die Deutsche Post AG wählt bundesweit zwischen dem 3. und 5. November.

Besonders wichtig ist die JAV beim Thema Übernahme. Du darfst deine JAV beispielsweise mit zu Gesprächen mit deinem Arbeitgeber nehmen. Das ist dein gutes Recht. Deine JAV setzt sich nämlich dafür ein, dass du so früh wie möglich vor Ablauf deiner Ausbildung weißt, wie es mit dir weitergeht. Gute

„Junge Menschen bringen andere Perspektiven mit ein. Digitalisierung, Klimaschutz und psychische Belastung spielen besonders für jüngere Generationen eine immer wichtiger werdende Rolle. Jugendstrukturen sorgen dafür, dass solche Entwicklungen innerhalb der Gewerkschaft mehr Sichtbarkeit bekommen. Engagement in der ver.di Jugend bedeutet, die eigene Arbeits- und Lebenswelt nicht einfach nur hinzunehmen, sondern sie gemeinsam aktiv mitzugestalten und nachhaltig etwas zu verbessern.“



Foto: privat

Eyleen Failenschmid, Mitglied im ver.di-Bundesfachbereichsjugendvorstand

Ausbildung muss mit einer verlässlichen Perspektive verbunden sein. Falls es dennoch mal Probleme gibt: JAV, BR und ver.di stehen dir zur Seite!

Politik: Wieso sie auch dich etwas angeht?!

Was im Betrieb passiert, hängt nicht nur vom Verhalten des Arbeitgebers ab. Politische Entscheidungen wirken direkt auf die Lebens- und Arbeitsrealität junger Menschen: auf Arbeitszeiten, Ausbildungsstandards, Löhne, Mobilität, Wohnkosten, Berufsschulen, soziale Sicherung und die Frage, wie sicher der Übergang in ein eigenständiges Leben ist.

Wenn über längere Arbeitszeiten diskutiert wird, betrifft das auch Auszubil-

dende, die nach einem langen Arbeitstag noch lernen oder zur Berufsschule fahren müssen. Wenn Wohnraum unbezahlbar wird, reicht ein Ausbildungsentgelt oft kaum für ein eigenes Zimmer. Wenn öffentliche Infrastruktur abgebaut wird, verlängern sich Arbeitswege. Und wenn junge Menschen in politischen Debatten vor allem als Kostenfaktor oder als zukünftige Arbeitskraft betrachtet werden, wird ihre tatsächliche Lebenssituation übersehen.

Was ver.di damit zu tun hat

Gewerkschaftsarbeit bedeutet immer auch, gesellschaftliche Fragen mit den Erfahrungen aus dem Betrieb zu verbinden. Wer sich einmischt, kann etwas verändern. Das zeigt auch Eyleen Failen-

schmid aus der Niederlassung Betrieb Stuttgart der Deutschen Post AG. „In einer Welt, in der oft mehr über als mit der Jugend gesprochen wird, ist es ganz besonders wichtig, sich aktiv in Mitbestimmung einzubringen.“ Eyleen ist Mitglied im ver.di-Bundesfachbereichsjugendvorstand und platziert dort ihre Themen rund um Jugendliche und Auszubildende. Tarifverträge, Mindestausbildungsvergütung oder gesetzliche Ausbildungsumlage. Das Thema Ausbildung ist politisch! JAV und ver.di gehen deshalb Hand in Hand.

Und wie sieht Ausbildung in der Praxis aus? Fünf Menschen erzählen von ihren Erfahrungen – vom Ausbildungsstart über das Engagement in der JAV bis zum Blick zurück auf viele Jahre im Berufsleben. *Regine Weigandt*



Foto: privat

Peter Haupt

Jahrgang 1999, hat bereits als Sozialassistent und Schulbegleiter gearbeitet. Nach seiner Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen macht er seit August 2026 bei der Post eine zweite Ausbildung zum Kaufmann.

Peter, warum gleich noch eine Ausbildung?

Zuerst hat mich auf jeden Fall das Arbeiten an der freien Luft, das selbstständige Arbeiten und die viele Bewegung im Arbeitsalltag gereizt. Ich habe dann während der Ausbildung recht schnell gemerkt, dass mir das sehr liegt und ich mich da gern noch in anderen Bereichen weiterbilden und die Abläufe im Hintergrund kennenlernen will.

Wie läuft die neue Ausbildung bisher?

Bis jetzt würde ich für die laufende Ausbildung 9 von 10 geben. Ich bin erst seit drei Wochen wieder in Ausbildung, aber Berufsschule ist sehr entspannt und die erste Woche im Betrieb läuft auch super. Am schönsten ist es zu merken, wie schnell mir viel zugetraut wird und ich Aufgaben selbstständig übernehmen kann.

Was macht Spaß – und was nervt?

Ich liebe das selbstständige Arbeiten und das Quatschen mit Kollegen. Das ist echt cool. Manchmal habe ich meine Probleme mit dem frühen Aufstehen, aber man gewöhnt sich dran.



Was würdest du an deiner Ausbildung ändern?

Das ist zwar nicht direkt mit der Ausbildung verbunden, aber ich wünsche mir manchmal mehr Zusammenhalt im Kollegium. Gerade in der Zustellung herrscht da zum Teil ein sehr scharfer Ton, der manchmal sehr anstrengend sein kann.

Wie wichtig ist dir die Übernahme?

Ich habe durch meine Teilnahme am Top-Azubi-Programm in der Vorausbildung meine Übernahme schon abgesichert, was

sehr cool ist. Aber als das noch unsicher war, war mir das auf jeden Fall sehr wichtig.

Was bedeutet ver.di für dich als Azubi?

Ich sehe es für mich größtenteils als Sicherheit. Wenn ich mal ein Problem hab', weiß ich, dass ich mich an ver.di wenden kann und mir auch geholfen wird. Ich habe es bis jetzt noch nicht gebraucht, aber bis dahin hilft man anderen Kolleg*innen solidarisch mit seinem Beitrag. Also meiner Meinung nach 'ne coole Sache.



Foto: privat

Jenna Leona Richter

Jahrgang 2001, begann 2019 ihre Ausbildung bei der Post in Leipzig und arbeitet heute als Zustellerin. In der JAV ist sie seit 2020 aktiv, seit Juli 2026 als Vorsitzende.

Jenna, du bist schon länger in der JAV. Warum hast du dich damals zur Wahl gestellt?

Frisch dabei bin ich nicht. Seit Oktober 2020 war ich sowohl als Ersatz- als auch als ordentliches JAV-Mitglied tätig. Mein Warum? Ich will mich für Gerechtigkeit gegenüber den Azubis und für faire Ausbildungsbedingungen einsetzen.

Was möchtest du als Vorsitzende verändern?

So viel verändern möchte ich gar nicht. Mir liegt eher am Herzen, für jeden Azubi einzustehen, der mich braucht. Ein Joker im Ärmel der Azubis zu sein.

Welche Themen sind dir besonders wichtig?

Faire Ausbildungsbedingungen, also Einhaltung der Ausbildungskonzepte.

Warum braucht es eine starke JAV?

Weil auch Azubis wissen sollten, an wen sie sich bei Fragen und Problemen in solch einer wichtigen Zeit ihres Lebens wenden können.

Was gibst du Azubis mit, die sich selbst engagieren wollen?

So zu sein, wie sie sind – und die JAV-Arbeit mit Spaß und Freude, starker Brust und offenem Ohr anzugehen.

Wusstest du schon, dass ...?

... die **gesetzliche Mindestausbildungsvergütung** für alle, die ihre Ausbildung im Jahr 2026 beginnen, bei 724 Euro brutto im ersten Ausbildungsjahr liegt? Findest du krass wenig? Dagegen hilft nur, sich in ver.di zu organisieren und für eine höhere Vergütung zu kämpfen! Und falls du in deiner Ausbildung mehr verdienst, hast du das der Durchsetzungsfähigkeit von ver.di zu verdanken. Beispielsweise erhalten Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr bei der Deutschen Post AG 1.334,26 Euro brutto im Monat.

... **Abwesenheiten** in der Berufsschule oder Krankheit während deiner Probezeit deine Verlängerung riskieren? Ist dir trotzdem passiert? ver.di liefert den Rechtsschutz!

... die **Arbeitszeit** für Jugendliche auf 8 Stunden täglich und maximal 40 Stunden in der Woche begrenzt ist? Apropos: Der 8-Stunden-Tag steht grade auf der Kippe! Wie sich das verhindern lässt: Schließ dich der Bewegung an und engagiere dich in deinem ver.di-Gremium!

... **Auszubildende** das Recht haben zu streiken? Streikrecht ist im Grundgesetz verankert und gilt auch für Auszubildende. Arbeitgeber dürfen wegen der Teilnahme an einem Streik keine Abmahnung oder Kündigung erteilen. Benachteiligt werden dürfen streikende Auszubildende auch nicht! Deine ver.di-JAV achtet darauf.



Foto: privat

Mareile Kauke

Jahrgang 2002, kam 2021 für ihre Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen zur Deutschen Post. Seit 2022 ist sie JAV-Vorsitzende, inzwischen freigestellt und außerdem in der ver.di Jugend aktiv.

Mareile, wo hakt es für Azubis im Betrieb am häufigsten?

Bei Missverständnissen oder Problemen mit Ausbilderinnen und Ausbildern bzw. Standortleitungen vor Ort, zum Beispiel wenn die tatsächlichen Tätigkeiten von den vereinbarten Ausbildungsinhalten abweichen.

Was kritisiert ihr als JAV gegenüber dem Arbeitgeber?

Ein häufiger Kritikpunkt ist das Thema Einstellungen. Aus unserer Sicht sollte

es stärker darum gehen, möglichst vielen jungen Menschen eine Perspektive im Unternehmen zu bieten. Auch das Thema Ausfall- und Krankentage sorgt immer wieder für Diskussionen. Gerade bei jungen Beschäftigten wird teilweise erwartet, dass sie weniger krank sein sollten. Dabei dürfen gesundheitliche Belastungen nicht unterschätzt werden – insbesondere psychische Erkrankungen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.

Was habt ihr schon erreicht?

Wir haben Übernahmen gerettet und damit Perspektiven für Auszubildende geschaffen, mehr Ausbilderinnen und Ausbilder durchgesetzt, damit künftig mehr junge Menschen ausgebildet werden können, und einen geregelteren Ausbildungsbeginn sichergestellt, damit der Start in die Ausbildung besser planbar ist. Bei akuten Problemen haben wir direkt eingegriffen und Auszubildende sowie Studierende schnell und konkret unterstützt – mit dem Ziel, ein besseres und angenehmeres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Und wo wird es schwierig?

Die größten Schwierigkeiten liegen vor allem darin, sich als junger Mensch gegenüber dem Arbeitgeber durchzusetzen. Leider werden wir in unserer Rolle

nicht immer sofort ernst genommen. Das braucht Zeit, Durchhaltevermögen und die Unterstützung des Betriebsrats vor Ort. Aber eines kann ich euch mitgeben: Gebt nicht auf! Bleibt dran, bildet euch stetig weiter, diskutiert, knüpft Kontakte und zeigt Haltung. Mit der Zeit kommt die Akzeptanz und dann macht die JAV-Arbeit umso mehr Spaß, weil ihr mit kleinen Schritten Großes für die Auszubildenden und Studierenden bewegen könnt.

Was kann eine JAV bewegen, was ein einzelner Azubi nicht kann?

Als JAV kann man Themen gemeinsam ansprechen und ihnen deutlich mehr Gewicht verleihen. Während einzelne Azubis mit ihren Anliegen manchmal allein dastehen, kann die JAV die Interessen der gesamten Jugend und Auszubildenden vertreten. Man kann Probleme sammeln, ansprechen und gemeinsam mit dem Betriebsrat nach Lösungen suchen, zum Beispiel bei Übernahme, Einstellungen, Ausbildungsqualität, Arbeitsbedingungen oder Krankentagen. Dadurch hat man nicht nur eine einzelne Stimme, sondern vertritt die Interessen vieler. Kurz gesagt: Als JAV kann man vielen einzelnen Anliegen eine gemeinsame Stimme geben und damit deutlich mehr bewegen, als es ein einzelner Azubi allein könnte.



Foto: Timmy Ochse

Stefan Schneider

Jahrgang 1963, begann 1978 beim Postamt Limburg/Lahn seine Ausbildung zum Postjungboten. Heute ist er Betriebsrat, ver.di-Regionalbeauftragter in Hessen und Mitglied im Gesamtbetriebsrat.

Stefan, wie hat alles angefangen?

1978 habe ich meine Ausbildung zum Postjungboten begonnen. Wir waren der letzte Jahrgang, der noch als Postjungboten eingestellt und direkt verbeamtet wurde.

Was war damals anders als heute?

Wir hatten damals ein Vielfaches an Auszubildenden und Ausbildungsstellen, auch im ländlichen Raum. Mit 18 Jahren konnte ich bei der Post sogar meinen Führerschein machen. Zum Positiven verändert hat sich vor allem die Vielfalt. Heute gibt es bei der Deutschen Post AG deutlich mehr unterschiedliche und spezialisierte Ausbildungsberufe.

Wann kam die Gewerkschaft dazu?

Ich bin 1978 direkt zu Beginn meiner Ausbildung in die Deutsche Postgewerkschaft (DPG) eingetreten – wie damals fast alle aus →

meinem Ausbildungsjahrgang. Auch den späteren Zusammenschluss zur ver.di haben wir als örtliche DPG-Vorstände aktiv begleitet. Die Idee einer neuen, größeren Gewerkschaft wurde anfangs durchaus kritisch diskutiert. Rückblickend war die Gründung von ver.di aber absolut die richtige Entscheidung.

Welchen Stellenwert hat Ausbildung heute?

Einen absolut bedeutenden, früher und heute. Durch das Beamtentum war von Beginn an eine Sicherheit da, die heute leider fehlt. Aber die duale Ausbildung besitzt nach wie vor einen herausragenden und unverändert hohen Stellenwert. Wenn wir lukrativer wären und beispielsweise die Führerscheinkosten übernehmen würden, hätten wir meines Erachtens eine bessere Bewerberqualität und am Ende des Tages deutlich mehr Potenzial, um künftige Führungsaufgaben wie etwa Team- oder Standortleiter zu besetzen.

Was hat dir deine Ausbildung gebracht?

Meine Ausbildung hat mir – sowohl im einfachen als auch im mittleren Dienst – das komplette Handwerkszeug für meinen weiteren beruflichen Weg vermittelt. Dabei wurden mir nicht nur die fachlichen Grundlagen, sondern auch die dahinterliegenden Zusammenhänge intensiv vermittelt. Wertvoll war für mich später auch meine Zeit als Ausbilder bei der Post. Die dort gesammelten Erfahrungen haben es mir erleichtert, auch bei ver.di als Teamer Wissen zu vermitteln.

Was gibst du heutigen Azubis mit?

Nehmt eure Ausbildung ernst und bringt euch aktiv ein. Nutzt die Zeit, um möglichst viel zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Und wenn ihr euch zusätzlich in ver.di und der JAV engagiert, könnt ihr viel bewegen, wertvolle Erfahrungen sammeln und gleichzeitig von einem starken Netzwerk profitieren.



Foto: Timmy Ochse

haben wir eine Arbeitskraft „ersetzen müssen“. Heute müssen die Azubis viel schneller eigenständiger werden und „Vollkräfte ersetzen“. Was sich zum Guten verändert hat, ist, dass das Berichtsheft jetzt digital ausgefüllt werden kann, was ich für beide Seiten als große Erleichterung sehe.

Was hat dir die Ausbildung für deinen weiteren Weg gebracht?

Da ich für meine Ausbildung meinen Wohnort aufgegeben habe, bin ich dadurch viel schneller gereift und auch eigenständiger geworden. Ich würde sagen, dass mich diese Zeit dahingehend sehr stark geprägt hat. Und da ich schon immer mitmachen statt nur zu-

sehen und zuhören wollte, war es für mich klar, dass die Interessenvertretung (JAV und BR) und Gewerkschaft meine zukünftigen Aufgaben sind.

Wann kam die Gewerkschaft ins Spiel?

An dem Tag, an dem ich meinen Ausbildungsvertrag unterschrieben habe, denn daneben lagen weitere Formulare wie Krankenkasse, Bank und eben auch der Antrag für Mitgliedschaft in der Deutschen Postgewerkschaft (DPG).

Was gibst du heutigen Azubis mit?

Seid offen für Neues, bleibt neugierig, hinterfragt ruhig mal, bringt euch ein und gebt nicht so schnell auf, denn am Ende macht ihr das alles nur für euch, für niemand anderen. Nutzt die Ausbildungszeit, um möglichst viel zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und euren eigenen Weg zu finden.

Nadine Hamann

Jahrgang 1982, war 16, als sie für ihre Ausbildung bei der Post ihr Heimatdorf verließ. Heute ist sie freigestellte Betriebsrätin – und noch immer lieber beim Mitmachen als beim Zuschauen.

Nadine, warum hast du dich damals für eine Ausbildung entschieden?

Ich komme vom Dorf und wollte in die „große weite Welt“ und endlich auf eigenen Beinen stehen, was damals einfacher und günstiger war als heute. Ich konnte alles allein bezahlen, was heute nahezu unmöglich ist. Miete, Führerschein und das Auto sind für Azubis heute kaum bis gar nicht bezahlbar.

Was war damals anders?

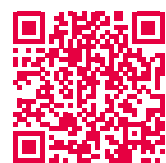
Wir waren fast bis zum Schluss immer in „Obhut“ unserer Ausbilder*innen und erst kurz vor Abschluss der Ausbildung



Ausbildung von A–Z

Fragen zur Ausbildung?

Tipps & Infos der ver.di-Jugend gibt's digital per QR-Code.



Lieber auf Papier? Frag deine ver.di-JAV nach der gedruckten Broschüre.



Gemeinsam mehr erreichen!

Gewerkschaftlicher Schutz seit 1910.

Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf,
Schutz auf allen Arbeitswegen,
Unterstützung nach Unfällen
und vieles mehr ...

Verbundenheit statt Versicherung.

Solidarkasse statt Gewinne.

Fairer Beitrag statt Kostenfalle.

Der Beitrag beträgt **24 Euro im Jahr**,
das sind 2 Euro pro Monat.

Schutz und Hilfe: Beispiel



Kollege F. ist Auszubildender im zweiten Ausbildungsjahr. Er betankte ein Zustellfahrzeug mit Benzin, anstatt mit Diesel. Es entstand ein hoher Sachschaden. Nachdem sich der Betriebsrat und ver.di eingeschaltet hatten, wurde die Forderung des Arbeitgebers auf 400 Euro reduziert.

Die GUV/FAKULTA unterstützte den Kollegen mit 360 Euro Schadenersatzbeihilfe.



**Jetzt ganz einfach
online Mitglied werden!**

www.guv-fakulta.de

Follow us:    @guvfakulta

TERMINE be.wegen 2026

AHLEN BeG Senior*innen Münsterland-Süd FB E, Mitglieder-treffen, 1. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr, AWO, Freiheit 1, 59227 Ahlen

ALBSTADT-EBINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Brauhaus Zollernalb, Bahnhof 4, 72458 Albstadt

BERLIN BeG Senior*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Taverna Orakel Hellas, Dannenwalder Weg 70, 13439 Berlin, Info-Tel. 0170 9358996

BeG Senior*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, Hertha-Müller-Haus, Argentinische Allee 89, 14163 Berlin, Info-Tel. 030 8037246

BeG Senior*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechstd. 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstraße 10, 10965 Berlin, Info-Tel. 0176 31324309

BOTTROP BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17:30 Uhr, Hürter, Gladbecker Straße 19 a, 46236 Bottrop

BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER OV Senior*innen FB A, E, FG IKT, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, Gaststätte Rote Wiese, Rote Wiese 9, 38124 Braunschweig, Info-Tel. 05331 2424

CASTROP-RAUXEL BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, Kulisse, Münsterstraße 1b, 44575 Castrop-Rauxel

CHEMNITZ BeG OV SWOS, Jahresabschluss, 5. Dezember 2026, 12 Uhr, DGB-Veranstaltungsraum; Weihnachtsaktion auf der BAB 4, 25. Dezember 2026, Chemnitz-Hainichen-Chemnitz, 8–12 Uhr OV Kraftfahrerkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, jd. 1. Samstag im Monat, 8–12 Uhr, ver.di, Augustusburger Straße 33, Info-Tel. 0371 85798091, Mail: kontakt@verdi-kfk-c-z.de

CRAILSHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte am Wasserturm, Horaffenstraße 40, 74564 Crailsheim; vorweihnachtliche Feier, 11. Dezember 2026. Ab Januar 2027 neuer Veranstaltungsort: VFR Vereinsheim e.V., Kirchstr. 62, 74564 Crailsheim

DÜSSELDORF BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Goldener Kessel, Bolkerstraße 44, 40213 Düsseldorf

ESSEN/MÜLHEIM BeG Senior*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr, St. Elisabeth, Dollendorfstraße 51, 45144 Essen

FORCHHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Eichhorn, Bamberger Straße 9, 91301 Forchheim; Programm unter: oberfranken-west.verdi.de/personengruppen/seniorinnen

FÜRTH/ERLANGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch: 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Heinrichsklaus, Sonnenstraße 21, 90763 Fürth, Info-Tel. 09127 9055329

GAU-BICKELHEIM Sprechstd. mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19-22 Uhr, Autohof

GÖPPINGEN BeG Senior*innen Fils-Neckar-Teck, FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Eichertstüble Jebenhausen, Falkenstraße 155, 73035 Göppingen, Info-Tel. 07162 931573 o. 07161 6529019; Herbstwanderung, 16. Oktober, 13 Uhr; Weihnachtsfeier und Jahresausklang, 2. Dezember 2026, ab 14 Uhr

HAGEN BeG Senior*innen FB E, Info-Nachmittag, ab 15 Uhr, AWO-Begegnungsstätte Boelerheide, Overbergstraße 125, 58099 Hagen, Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter 02338 8122. Termine: 7. Oktober 2026, Anmeldung bis 2. Oktober; 9. Dezember 2026 (mit Weihnachtsfeier), Anmeldung bis 4. Dezember



Termine

HALLE (SAALE) BeG Senior*innen FB E, Herbsttreffen am 28.10.26 um 14:30 Uhr, Backhaus Hennig, Willy-Brandt-Straße 72, 06110 Halle (Saale), Anmeldung unter 0160 7716047

HAMBURG BeG Post Hamburg Süd FB E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat, 15–17 Uhr, Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Straße 6-8, 21073 Hamburg
BeG Senior*innen Hamburg Süd FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat, 15–17 Uhr, Dubrovnik Kupferkanne, Klubzimmer, 1. Stock
BeG Senior*innen Hamburg Zentrum FB E, Mitgliedertreffen, 3. Dienstag im Oktober und 2. Dienstag im Dezember, 10:30 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Ebene 9, Raum St. Georg, 20097 Hamburg

HAMM BeG Senior*innen Hamm P/T, Stammtisch, 2. Donnerstag im Oktober und Dezember, ab 10 Uhr, Möbelhaus Höffner, 2. OG, Restaurant Kochmütze, Unnaer Straße 35, 59069 Hamm

HEILBRONN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat (nicht im Dezember), 14 Uhr, Hofwiesen, Hofwiesenstraße 40, 74081 Heilbronn

IDAR-OBERSTEIN BeG Senior*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Hilfe und Infos unter 06785 9993055 oder 0151 75083776

INGOLSTADT BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr, Vereinsgaststätte TSV Ingolstadt-Nord, Wirfelstraße 25, 85055 Ingolstadt

JENA/WEIMAR/GERA BeG Senior*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, Info-Tel. 03641 446002 und 03641 821193

KAISERSLAUTERN BeG Senior*innen FB A, E, Treffen: 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gasthaus Quack, Entersweilerstraße 74, 67657 Kaiserslautern. Anmeldung unter 06302 7727

MANNHEIM BeG Senior*innen Rhein-Neckar FB E, Mitgliedertreffen, 1. Montag im Monat; Weihnachtsfeier, 7. Dezember 2026; jeweils 14 Uhr im Restaurant Krautwickel, Mallastraße 111, 68219 Mannheim

MINDEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im November, 10 Uhr, Belger's Restaurant, Fährstraße 25, 32457 Porta Westfalica, Anmeldung für Frühstück bis samstags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 33554

NEUSS BeG Senior*innen FB A, E, Sprechstd. 1. Montag im Monat, 10–12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31, 41460 Neuss

NÜRNBERG BeG Senior*innen Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf, FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14:30 Uhr, Restaurant Gartenstadt, Info-Tel. 09183 4374; Wandergruppe, Info-Tel. 0911 863188, 0151 42880597

OLDENBURG/UMLAND OV Senior*innen FB A, E, Digitalfotos, Info-Tel. 0441 201203; Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Am Sportplatz 9, 26215 Wiefelstede, Infos unter: 0441 302972, 04402 4205; Jakkolo, alle 3 Wochen, Vereinslokal TV Metjendorf, Info-Tel. 0441 302972, 0441 505137

PFAFFENHOFEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Hofberg, Hofberg 7, 85276 Pfaffenhofen

REUTLINGEN BeG Senior*innen FB A, E, vorweihnachtliche Zusammenkunft Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Haus der Begegnung, Berliner Ring 3, 72760 Reutlingen-Orschel-Hagen

RHEINE BeG Senior*innen, Mitgliedertreffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, 48431 Rheine, Anmeldung: H. Bems; Adventsfrühstück, 2. Dezember, AWO, Anmeldung: H. Bems 05971 2223 oder per Mail: hbems@t-online.de

SOLINGEN BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 10 Uhr, Os Amigos, Hauptstraße 9, 42651 Solingen, Info-Tel. 0212 811455

TRIER BeG Senior*innen FB A, E, Trier-Saar-Mosel-Eifel, Stammtisch: 5. November 2026, 9:30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal, Hans-Eiden-Platz 4, 54292 Trier, Anmeldung erforderl. unter 0160 96342728 oder per E-Mail: verdi-senioren-pt.trier@t-online.de. Info-Tel. 0170 7261679

ULM BeG Senior*innen FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Bistro ulmerufer, Stadionstraße 17–19, 89073 Ulm, Info-Tel. 07306 919333

WALSRODE FB E Niedersachsen-Bremen, Landesbezirksfachbereichsfrauenkonferenz, 5. November 2026, 10 Uhr, ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum, Sunderstraße 77, 29664 Walsrode; Landesbezirksfachbereichskonferenz, 5. und 6. November

2026, 11 Uhr, ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum Walsrode, Ansprechpartner: Thomas Warner, 0421 3301-150, thomas.warner@verdi.de oder Anja Hüffermann, 0421 3301-371, anja.hueffermann@verdi.de

WEIDEN BeG Senior*innen Nordoberpfalz FB A, E, Mitgliedertreffen, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Café Mitte, Am Stockerhutupark 1, 92637 Weiden

WEIMAR LBZFB-Konferenz, LBZFBFG1-Konferenz, LBZFBFG2-Konferenz, LBZFB-Frauen-Konferenz, 9.–10. November 2026, 9:30 Uhr, Congress Hotel, Kastanienallee 1, 99428 Weimar. Antragschluss: 12. Oktober 2026, Ansprechpartner: normen.schulze@verdi.de

WOLFENBÜTTEL OV Senior*innen FB E, Sprechstd. jd. Montag, 9–12 Uhr und ver.di-Lohnsteuer-Service, jd. Samstag, 8:15–15 Uhr, ver.di, Harzstraße 7, 38300 Wolfenbüttel, Tel. 05331 88266

WÜRZBURG BeG Senior*innen FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Restaurant Vier Jahreszeiten; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis. Info: alfred.hoerner@t-online.de oder Tel. 0931 400040

TAGESORDNUNG DER ORGA-WAHLEN 2026/2027

Im Rahmen der Organisationswahlen 2026/2027 finden in den Ortsvereinen, Bezirken, Bezirksfachbereichen, landesbezirklichen Fachbereichen, Landesbezirken und auf Bundesebene Mitgliederversammlungen und/oder Delegiertenversammlungen und -konferenzen statt. Dort gilt grundsätzlich folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Versammlungs- oder Konferenzleitung
3. Beschluss über die Tagesordnung
4. Beschluss über die Wahl- und Geschäftsordnung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
6. Bestätigung der Antragskommission
7. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen und Nominierungen
9. Antragsberatung